

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.11.2020
Dezernat OB	Amt Amt 16	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0371/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	24.11.2020	nicht öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	08.12.2020	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	17.12.2020	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	20.01.2021	öffentlich
Stadtrat	21.01.2021	öffentlich

Thema: Aktionsplan für Geschlechtervielfalt und gegen Homo- und Transphobie in der Landeshauptstadt Magdeburg – Umsetzung 2017-2019 und Fortschreibung 2020-2024

1. Einführung und Ausgangslage

Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich bereits seit Jahren mit Maßnahmen, Aktionen und politischen Entscheidungen für die Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung von LSBTIQ –Menschen (Lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere Menschen) und gegen Homo- und Transphobie ein.

Gesetzliche Grundlage

Rechtliche Grundlage ist u. a. das Grundgesetz Artikel 3 (1) „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ und § 1 des AGG „Benachteiligungen sind aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen“ sowie die Erklärung der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 18.12.2008 „Über Menschenrechte, sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität“.

Mit Änderung der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt am 28.02.2020, Gleichbehandlungs-artikel 7 Absatz 3, Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuell Identität, wurde in der Landesverfassung verankert, dass es einen Verfassungsauftrag zum Schutz von sexuellen Minderheiten. gibt. Die vorliegende Fortschreibung des Aktionsplans für Geschlechtervielfalt und gegen Homo- und Transphobie in der Landeshauptstadt Magdeburg soll diesem gesellschaftlichen Auftrag Rechnung tragen.

Ausgangslage

Der städtische Aktionsplan wurde am 14.09.2017 durch den Stadtrat bestätigt. Er ist als Ergänzung des Aktionsprogrammes für die Akzeptanz von LSBTTI Menschen des Landes zu sehen, welcher insbesondere die kommunalen Besonderheiten berücksichtigt. Sowohl in den städtischen als auch in den Landesaktionsplan flossen die Ergebnisse einer durch den Magdeburger Stadtrat veranlassten Befragung von Fachkräften (I0307/15) ein. Diese Ergebnisse sowie ein nachfolgender Diskussionsprozess in den Gremien, mit Kooperationspartner*innen sowie der Verwaltung der LH Magdeburg gaben die Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder des ersten Aktionsplanes vor.

4 Handlungsfelder:

Handlungsfeld 1: Aufklärungs- und Bildungsangebote

Handlungsfeld 2: Beratungs- und Unterstützungsangebote

Handlungsfeld 3: Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld 4: Netzwerkarbeit

Die im Aktionsplan dargestellten Maßnahmen wurden und werden in der Landeshauptstadt Magdeburg durch eine Vielzahl von kompetenten Fachstellen umgesetzt:

- **AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e. V.**
- **Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt**
- **AWO, Projekt Magdalena**
- **Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.**
- **CSD Magdeburg e.V.**
- **Fraueninitiative Magdeburg e.V.**
- **Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH)**
- **Landeshauptstadt Magdeburg: Gleichstellungsamt, Gesundheitsamt, Jugendamt und Familieninformationsbüro (FIB)**
- **LSVD Sachsen-Anhalt e.V.**
- **Trans-Inter-Aktiv Mitteldeutschland e. V.**
- **Wildwasser MD e. V.**

Im Folgenden werden der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Entwicklungen entsprechend der Handlungsfelder aufgezeigt sowie bedarfsgerecht aktualisiert und fortgeschrieben.

Um für Fachkräfte, Politik und Kooperationspartner*innen in der Stadt transparent zu sein und eine effektive Vermittlung für die unterschiedlichen Zielgruppen zu gewährleisten wurde eine aktuelle Übersicht über alle Fachstellen, die zu dieser Thematik arbeiten, erstellt. Diese wird regelmäßig überarbeitet und entsprechend zur Verfügung gestellt.

2. Handlungsfeld 1: Aufklärungs- und Bildungsangebote

Das Aufzeigen von Vielfalt in der Familie, in der Sexualität und im Geschlecht gehört zu einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Die am 30. Juni 2017 durch den Bundestag beschlossene „Ehe für alle“ hat dazu beigetragen, dass vielfältige Familienmodelle zunehmend sichtbar werden und Anerkennung erfahren. Einelternfamilien, Patchworkfamilien, soziale Elternschaften, Co-Elternschaften und Regenbogenfamilien müssen in der Bildung und Erziehung von jungen Menschen genauso berücksichtigt werden, wie die Herkunftsfamilie, die Kleinfamilie und die Wahlfamilie.

Sexualerziehung in KITA und Schule soll offen und altersgerecht über Liebe, Gefühle, Sexualität, Geschlecht und körperliche Entwicklung aufklären. Es geht um eine Vermittlung von Kompetenzen, da Kinder heute sehr früh durch die Medien mit Sexualität in Kontakt kommen.

Eine geschlechterreflektierende Pädagogik sowie die Berücksichtigung von Vielfalt in der sexuellen Identität ist gerade auch in der Kinder- und Jugendhilfe von großer Bedeutung und wurde bereits in der aktuellen Jugendhilfeplanung (DS 0201/15) verankert. Im derzeit laufenden aktuellen Jugendhilfe-/Familienbildungsplanungsprozess werden sowohl queere Jugendgruppen als auch Fachexpert*innen zur Thematik beteiligt. Des Weiteren können aus dem Genderbudget queere Jugendprojekte gefördert werden.

Sowohl die Auswertung der o. g. Fachkräftebefragung als auch die in den letzten Jahren durchgeführten Fortbildungen für Fachkräfte zeigen eine große Unsicherheit und Unwissenheit zu den LSBTIQ-Themen. Der festgestellte Bedarf an Fortbildung und Aufklärung wurde in den vergangenen Jahren untermauert. Aus diesem Grund sollen die Fortbildungen weitergeführt und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Maßnahme	Umsetzung	Fortschreibung
Informationsveranstaltungen, Lesungen, Diskussionen, Filmvorführungen, Vorträge, u. ä. zu LSBTTI-Themen	u. a. vom LSVD umgesetzt: Lesung & Gespräch "Das rettende Ufer – Schwule Flüchtlinge berichten" mit Autor Axel Limberg am 1.12.2017 Podiumsdiskussion am 23.08.2018 „Sexuelle Vielfalt verfassungsrechtlich schützen“ Lesung Lutz van Dijk mit „Endlich den Mut“ am 04.09.2018	Weitere Umsetzung von Veranstaltungen aller Art mit dem Ziel der Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Landeshauptstadt Magdeburg

	<p>Umgang mit sexueller Vielfalt in der sozialen Arbeit Stärkung von Fachkräften und Ehrenamtlichen im Umgang mit LSBTI* am 12.11.2018</p> <p>Homosexualität & Islam - Filmvorführung & Diskussion am 30.10.2018</p> <p>Gesang-Workshop mit Conor Ryan zur Stärkung des Selbstbewusstseins von LSBTI*-Geflüchteten am 05. Juli 2019</p> <p>Lesbische (Un)Sichtbarkeit - Quo Vadis? – Talk des LSVD am 22.08.2019</p> <p>Podiumsdiskussion / Queerzeit Talk des LSVD zum CSD: „Queerzeit Talk - 30 Jahre LSVD: Queere Politik adé?“ am 03.09.2020</p>	
<p>Fortbildungen zum Thema Lebenssituationen von LSBTIQ* Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen in der LH Magdeburg mit Fachkräften aus der Verwaltung und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe</p>	<p>Zweimal im Jahr in Kooperation mit dem KgKJH durchgeführt; 2017 - 2019 wurden ca.72 Fachkräfte erreicht</p>	<p>werden zweimal im Jahr fortgeführt (Schwerpunkte liegen dabei auf den jeweiligen Arbeitskontexten / Bedarfen der Fachkräfte)</p>
<p>Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Lebenssituationen von LSBTIQ* in der Landeshauptstadt Magdeburg mit Lehrer*innen</p>	<p>2018 und 2019 je eine Fortbildung mit ca. 20 Lehrer*innen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Ministeriums für Bildung</p>	<p>Fortbildungen einmal jährlich und Lesung zu „Lili Elbe“ am 01.10.2020</p>

Landesweite Fachkongresse zu geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule, in Kooperation u. a. mit der LH MD	Jährlich ein Fachkongress 2018 – 2020 u.a. am 01.02.2018, am 07.02.2019 und am 27.02.2020	einmal jährlich
Fortbildungen / Fachtage zur Thematik mit Schulsozialarbeiter*innen und KITA-Sozialarbeiter*innen		Sollen ab 2021 mind. einmal im Jahr in Kooperation mit der Netzwerkstelle Schulerfolg stattfinden
Jugendhilfeplanung unter Einbindung von queeren Jugendgruppen und LSBTIQ - Fachexpert*innen		Beteiligung queerer Jugendgruppen an Befragungen/ Interviews sowie Beteiligung von Expert*innen an den Fachaustauschen zu den Planungsprozessen in 2020 / 2021
Förderung von queerer Jugendarbeit im Rahmen des Genderbudgets		Ab 2020 stehen zur Förderung von queeren Jugendprojekten 1.000 EUR zur Verfügung

3. Handlungsfeld 2: Beratungs- und Unterstützungsangebote

In vielen Ländern ist Homosexualität oder Transgeschlechtlichkeit noch immer ein Tabuthema bzw. sogar strafbar. Menschen, die aus diesen Herkunftsländern kommen, sind Anfeindungen und Diskriminierungen ausgesetzt und müssen besonders geschützt und beraten werden. Die Nachfrage und der Hilfebedarf für diese Menschen ist sehr groß. Der LSVD Sachsen – Anhalt e.V. konnte 2017 auf Grund der Erhöhung der städtischen Fördermittel (Stadtratsbeschluss-Nr. 1243-036(VI)16) eine LSBTIQ Flüchtlingshilfe aufbauen. Das Projekt „Rainbow Connection – The Meeting Point For International Queers And Friends“ ist seither erster Anlaufpunkt zur Unterstützung und Beratung für LSBTIQ* im Asylverfahren, offener Treff für queere Menschen mit internationalem Hintergrund sowie ortsansässige queere Menschen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Integration.

Seit 2018 häufen sich mit zunehmendem Bekanntheitsgrad die Anfragen der Menschen, die Unterstützung benötigen. Aus diesem Grund flossen die gesamten städtischen Mittel in dieses einmalige Projekt, von dem es kein zweites in Sachsen-Anhalt gibt. Magdeburg erfüllt damit nicht nur eine Vorbildfunktion, sondern unterstützt auf kommunaler Ebene flankierend zum LSBTTI*-Landesaktionsprogramm das Ziel des Landes, queeren Geflüchteten Schutz und Hilfe durch Unterbringung in urbanen Räumen zu ermöglichen, weil dort wie in Magdeburg LSBTIQ*-Selbsthilfeorganisationen bereits vorhanden sind.

Durch die steigende Nachfrage, die Komplexität des Unterstützungsbedarfes sowie die vermehrte Kontaktaufnahme durch spezialisierte Vereine der Asylberatung, von Gemeinschaftsunterkünften und Beratungsstellen besteht ein erheblicher Professionalisierungsbedarf, der sowohl weitere personelle als auch fachliche Kapazitäten notwendig macht. Des Weiteren kann auf Grund der weltweiten Entwicklungen und der Zunahmen von insbesondere religiösem Extremismus nicht davon ausgegangen werden, dass die Diskriminierung und Verfolgung von LSBTIQ* abnimmt.

Dieser Bedarf kann mit den derzeit städtisch zur Verfügung gestellten Mitteln nicht gedeckt werden.

In den letzten zwei Jahren gab es vermehrt Anfragen bei Fachstellen, die einen Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsangeboten, insbesondere zu Transgender sowohl für Eltern als auch für Fachkräfte verdeutlichten. Da es in der Landeshauptstadt kein spezifisches Angebot gab, wurde seit dem 24.05.2019 ein Elternstammtisch zum Austausch über Trans- und Intergeschlechtlichkeit bei Kindern und Jugendlichen im Familieninformationsbüro (FIB), Krügerbrücke 2, etabliert. Das niedrigschwellige Angebot richtet sich vorrangig an Eltern oder Angehörige, aber auch an pädagogische Fachkräfte.

Im Rahmen von Erziehungsberatung hat sich die Beratungsstelle Wildwasser Magdeburg v. V. auf die Thematik spezialisiert und kann ab Sommer 2020 Eltern, aber auch Kindern und Jugendlichen Unterstützung sowie Vermittlung an das Beratungsangebot des LSVD-Projektes „Queer And Trans Life Support“ anbieten. Das vom Land Sachsen-Anhalt finanzierte Projekt „Queer And Trans Life Support“ bietet Kindern, Jugendlichen und Eltern nicht nur sozialpädagogische Fachkompetenz, sondern auch Hilfe mit Betroffenenkompetenz im Sinne von Peer-Beratung, auch zur Trans*thematik durch ein professionelles Beratungsteam.

Zur Fortbildung und Beratung von Fachkräften und für die Beratung von Betroffenen wird seit Juni 2020 eine Fachstelle für geschlechtliche Vielfalt mit Sitz in Magdeburg vom Bund gefördert, die vom Verein Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. getragen wird.

Maßnahme	Umsetzung	Fortschreibung
Beratung und Unterstützung von geflüchteten LSBTIQ*, wöchentlicher offener Treff für LSBTIQ*- Geflüchtete	Seit 01.06.2017 Initiierung des Projektes „Rainbow Connection“; offenes Angebot freitags 19 – 22 Uhr (bei Bedarf auch länger) sowie bedarfsgerechte Einzelgespräche und Unterstützungsangebote: 2019 51 Erstkontakte sowie fortlaufende Unterstützung aus den Vorjahren	Weiterhin Vorhalten des offenen Angebotes; Beratung und Unterstützung wird entsprechend der Kapazität geleistet, wobei davon auszugehen ist, dass der Bedarf höher sein wird; Daher ist eine personelle Anpassung (mindestens Schaffung einer halben Stelle) ab 2021 erforderlich.

		Thematisierung der Situation von LSBTI* Geflüchteten im Beirat für Integration und Migration ab 2020
Beratung von lesbischen und schwulen Menschen u.a. zu spez. Themen, wie Coming-Out, Regenbogenfamilien, Kinderwunsch	Vorhalten eines Beratungsangebotes einmal wöchentlich für lesbische Frauen/Mädchen im Volksbad Buckau/Frauenzentrum Courage	
Beratung für Geschädigte von Straftaten	Überfalltelefon zur Meldung von Straftaten sowie Beratung und Vermittlung werden durch den LSVD vorgehalten	wird weiterhin vorgehalten
Beratung und Begleitung bei HIV / AIDS sowie sexualpädagogische Veranstaltungen	Ist durch die Aids-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord durch regelmäßige Angebote umgesetzt worden	wird fortgesetzt
Information für Eltern und Fachkräfte, insbesondere zu Transgender und Unterstützungsmöglichkeiten	ab 2018 zweimal im Jahr Elternstammtisch	wird fortgesetzt
Beratung von Eltern sowie Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Erziehungsberatung durch Wildwasser MD e. V.		JHP für Erziehungsberatungsstellen ab Sommer 2020

4. Handlungsfeld 3: Öffentlichkeitsarbeit

Zur Förderung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft ist das Sichtbarmachen und eine öffentliche Diskussion von Themen notwendig. Veranstaltungen im öffentlichen

Raum, Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten und Themen tragen zur Akzeptanz, Sensibilisierung und Aufklärung in der Bevölkerung bei. Hierbei leisten die durch den CSD Magdeburg e.V. in Kooperation mit den LSBTIQ*-Verbänden organisierten jährlich stattfindenden CSD-Wochen mit dem Stadtfest einen wichtigen Beitrag in der Stadt. Das Fahnenhissen am Rathaus sowie der anschließende Empfang der Landeshauptstadt Magdeburg gibt der Community, den Fachstellen sowie Interessierten die Möglichkeit, mit Stadtpolitik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen.

Durch die vermehrten Anfragen im vergangenen Jahr von unterschiedlichen Zielgruppen (Eltern, Angehörigen, Fachkräften und Betroffenen) zu verschiedenen Themenfeldern (Transgender, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Bildungsangebote, Flüchtlingshilfe) zeigte sich ein Bedarf für Fachkräfte und Kooperationspartner*innen für eine zielgruppenspezifische Übersicht der Angebote in Magdeburg. Mit dieser, stetig zu aktualisierenden Übersicht, kann eine passgenaue Vermittlung an Fachstellen erfolgen (Übersicht zur Kenntnis als Anlage).

Maßnahmen	Umsetzung	Fortschreibung
Umsetzung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum im Rahmen des CSD, spezieller Aktionstage und von Erinnerungskultur	<p>Jährlich 2 Aktionswochen im Rahmen des CSD mit Empfang und Fahnenhissen am Rathaus und vielfältigen Veranstaltungen, u. a. Literaturnacht, Podiumsdiskussionen</p> <p>Erinnerungstafel für Magnus Hirschfeld am Ulrichshaus angebracht</p> <p>Stolpersteinverlegung (Joseph Schnetz und Wilhelm Krüger) am 28.09.2017 zum Gedenken an ermordete Magdeburger Homosexuelle sowie Lesung und Vortrag mit dem Historiker Dr. Jens Dobler (VA des LSVD)</p>	<p>jährliche Fortführung Aktionstage im Rahmen des CSD</p> <p>Stolpersteinverlegung zur Erinnerung an homosexuelle NS-Opfer aus Magdeburg im Herbst 2021 geplant (LSVD in Kooperation mit der Stolpersteininitiative Magdeburg)</p>
Herausgabe einer Broschüre über Magdeburger Angebote, Ansprechpersonen, Institutionen für LSBTIQ*	LSBTIQ* infogiude Sachsen-Anhalt Nord in 2019 erschienen und fortlaufende Aktualisierung und Ergänzung ab 2020	Ausweitung des Guide im 2. Halbjahr 2020 auf das ganze Land Sachsen-Anhalt, da über die LSBTI* Koordinierungsstellen Sachsen-Anhalt Nord (beim LSVD) und Süd (beim BBZ

		Lebensart) gefördert
Erstellung einer Übersicht über Fachstellen, die zur Thematik in MD arbeiten		06/2020 erstellt und als Anlage beigefügt
Aufnahme und Bereitstellung von Literatur zur Thematik LSBTIQ* und Familienvielfalt in die Literaturkiste für Schulen und KITAs sowie Durchführung von Kooperationsveranstaltungen mit der Stadtbibliothek zum Thema	Anschaffung von entsprechender Literatur durch die Stadtbibliothek erfolgt; Vorstellung des Projektes Medienkoffer des KgKJH in diversen Arbeitskreisen der Stadt;	Aktualisierung der Literaturkiste und weitere Vorstellung des Projektes Medienkoffer für Fachkräfte
Sichtbarkeit der Vielfalt von Familien in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt		im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit zeigt die Verwaltung vielfältige Familienbilder, die die Diversität heutiger Familien widerspiegeln. 2020 Fotoprojekt vom FIB

5. Handlungsfeld 4: Netzwerkarbeit

Die Fortführung eines regelmäßigen Austausches mit den Kooperationspartner*innen in der Stadt, der Queer-Community und den Fachdezernaten und Ämtern der Stadt ist eine wichtige Voraussetzung zur bedarfsgerechten Umsetzung der Angebote. Das Aufzeigen von Lebenswirklichkeiten, von Bedarfen, das Auswerten der Aktionen und Angebote in den Gremien und Ausschüssen der Stadt soll dazu beitragen, politische Diskussionen anzuregen und weiter für die Thematik zu sensibilisieren.

Eine Aufgabe von Netzwerkarbeit ist es, bei der Umsetzung des Aktionsprogrammes für die Akzeptanz von LSBTTI Menschen des Landes mitzuwirken bzw. auf deren Umsetzung der Maßnahmen hin zu wirken. Seit dem 01.02.2019 wird durch das Justiz- und Gleichstellungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt die LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord – Kontaktstelle für Fragen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt mit Sitz in Magdeburg gefördert. Sie befindet sich in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. Hier ist eine Zusammenarbeit und Vernetzung sowohl landesweit als auch für die städtischen Angebote gegeben.

Im Rahmen von Unterstützungsangeboten für Jugendliche ergab sich ein Bedarf zur Initiierung regelmäßiger Vernetzungstreffen zur queeren Jugendhilfe. Im Rahmen

dieser Vernetzung fand u. a. ein Austausch zur Einbindung in den städtischen Jugendhilfeplanungsprozess statt. Diese Vernetzungstreffen sollen auch zukünftig fortgeführt werden.

Maßnahmen	Umsetzung	Fortschreibung
Regelmäßiger Austausch zur Thematik in städtischen Gremien, Ausschüssen und mit Kooperationspartner*innen	Netzwerktreffen 1-2mal im Jahr; regelmäßige bedarfsgerechte thematische Einbringung in Gremien und Ausschüssen erfolgt	Fortführung
Austausch mit Landesnetzwerken und -behörden, auch im Rahmen des Landesaktionsprogramms	Austausch zur Thematik in den LAGen der Gleichstellungsbeauftragten und Mädchen und junge Frauen und mit der Fachstelle AGG	Fortführung
Vorstellung aktueller Kinder- und Jugendbücher sowie der Webseite (vielfalt-erfahrenswert.de) durch das KgKJH im Beirat Europäische Charta für Chancengleichheit der LH MD und im Ausschuss für Familien und Gleichstellung	Erfolgte am 15.06.2017 im Beirat und am 12.12.2017 im FUG	Einmal jährlich Aufgreifen der Thematik im Beirat zur Europäischen Charta im Hinblick auf umzusetzende und zu planende Maßnahmen
Auswertung von Workshops und Veranstaltungen im Ausschuss für Familien und Gleichstellung	Einmal jährliche Auswertung im FUG erfolgt	Fortführung
		Kooperation der LH MD mit der „Ansprechperson für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern, Transidenten und intergeschlechtlichen Menschen in der Polizei Sachsen-Anhalt, kurz AP LSBTTI.“(Stelle im Land geschaffen und ab dem 01.09.2020 besetzt, Sitz in Magdeburg) u.a. Unterstützung bzw. Durchführung von gemeinsamen Kampagnen gegen Homo- und

		transphobe Diskriminierung und Gewalt, Aufklärung zur Anzeigenbereitschaft, Sicherstellung von Opferschutz und Opferschutzhilfe, Präventionsmaßnahmen
--	--	---

6. Handlungsfeld 5 neu: Alter, Pflege und Behinderung

Das Recht auf ein angstfreies und offenes Leben muss in allen Lebensphasen verwirklicht werden. Nötig sind bessere Rahmenbedingungen, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützen. Einschränkungen von Mobilität und Gesundheit führen zu Verlust von Autonomie und von sozialen Kontakten. Das hat auch für LSBTIQ massive Auswirkungen. Zudem sind Lesben als Teilgruppe von Frauen angesichts des Gender Pay Gaps (frauendiskriminierendes Lohngefälle) in Erwerbsbiografien und Entlohnung stark von Altersarmut bedroht, was die Selbstbestimmungs- und Teilhabemöglichkeiten weiter einschränkt. Frauenpaare sind vom Gender Pay Gap potenziell doppelt betroffen.

Sowohl die Angebote der offenen Altenhilfe als auch die ambulanten und stationären Angebote der Altenpflege sind zumeist noch nicht ausreichend für die besonderen Bedürfnisse und Lebenslagen älterer LSBTIQ ausgerichtet. Aus Angst vor Vorbehalten sehen sich ältere Menschen oft gezwungen, wichtige und identitätsstiftende Aspekte der Biografie zu verschweigen oder zu verleugnen.

Notwendig sind kultursensible Biografiearbeit sowie Konzepte für die kultursensible Versorgung, Pflege und Begleitung von LSBTIQ, die gemeinsam mit der Zivilgesellschaft entwickelt und in bestehende institutionelle Systeme eingebettet werden. Informationen über gleichgeschlechtliche Lebensweisen müssen in die Aus- und Weiterbildung sowie in die Organisations- und Personalentwicklung in der Altenarbeit und Altenpflege sowie den Heilberufen integriert werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt eine angemessene Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von älteren LSBTIQ in allen Bereichen der Senior*innenpolitik sowie der Altenhilfe.

Maßnahmen	Zeitraum
Stärkere Berücksichtigung der Thematik im Rahmen der Arbeit der Fachberatungsstelle Frauen mit Behinderungen und ProMann sowie in Einrichtungen der Behindertenhilfe	Ab 2021
Thematisierung der Lebenssituation von LSBTI* in der AG Menschen mit Behinderungen	2021

Verstärkte Berücksichtigung der Thematik LSBTIQ in der Infrastrukturplanung zum seniorenpolitischen Konzept für die Stadt	Ab 2022
Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen der Altenservicezentren für die spezifischen Belange von Lesben, Schwulen und Trans* im Rahmen der stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen und Ableitung von Maßnahmen	1.HJ 2021
Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte in der Aus- und Fortbildung im Rahmen der Altenpflege zur Thematik	Ab 2021 einmal im Jahr
Einbringung des Themas LSBTIQ* und Alter und Pflege in den Seniorenbeirat	2021

7. Aktuelle Schlussfolgerungen

- **Beratungs- und Unterstützungsangebote sind umfangreicher und zielgruppenspezifischer geworden**
- **Fachkräfteschulungen müssen arbeitskontextbezogen fortgeführt werden**
- **Höherer und professionalisierter Bedarf der Unterstützung von LSBTIQ* mit internationalem Hintergrund ist gegeben**
- **kontinuierlicher und bedarfsgerechter Ausbau von Elternberatung ist erforderlich**
- **Angebote müssen verstetigt und transparenter werden**
- **Öffentlichkeitsarbeit muss verstärkt werden**
- **Das Thema LSBTIQ* und Alter, Pflege und Behinderung muss in den Focus gerückt werden**

8. Umsetzung des Aktionsplanes

Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen ist weiterhin eine bedarfsgerechte und kontinuierliche Förderung von Vereinen / Kooperationspartner*innen durch die Stadt und das Land.

